

1. Record Nr.	UNISA996308778103316
Titolo	Rationalitäten der Gewalt : Staatliche Neuordnungen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert / Susanne Krasmann, Jürgen Martschukat
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	3-8394-0680-3
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (293 p.)
Collana	Sozialtheorie
Classificazione	MC 6000
Disciplina	303.62
Soggetti	Gewalt; Staat; Gouvernamentalität; Sicherheitsstaat; Politik; Kulturgeschichte; Politische Theorie; Geschichte des 19. Jahrhunderts; Geschichte des 20. Jahrhunderts; Politikwissenschaft; Violence; State; Politics; Cultural History; Political Theory; History of the 19th Century; History of the 20th Century; Political Science
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references at the end of each chapters.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Rationalitäten der Gewalt. Staatliche Neuordnungen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert - eine Einführung 7 Kritik, Zwang und das heilige Leben in Walter Benjamins »Zur Kritik der Gewalt« 19 Foucault in Guantanamo. Eine Archäologie des Ausnahmezustands 47 Folter im Ausnahmezustand? 75 »Nobody Was Seriously Damaged«. Die US-Armee und der Einsatz von Folter im philippinisch-amerikanischen Krieg, 1899-1902 97 Gouverneure, Gouvernamentalität und Globalisierung. Zur Geschichte und Aktualität imperialer Gewalt 117 Die Representation von sexualisierter und Gender-Gewalt im Krieg. Geschlechterordnung und Militärgewalt 137 Filmende Bomben. Luftkrieg und neue Bildproduktion in Harun Farockis »Erkennen und Verfolgen« 161 Homeland Security. Zu David Cronenbergs A History of Violence 179 Gewalt des Staates - Liebe zum Staat. Annäherungen an ein politisches Gefühl der Neuzeit 197 Staatsmacht ohne Grenzen? Innere Sicherheit, »Terrorismus« 1-Bekämpfung und die bundesdeutsche Gesellschaft der 1970er Jahre 215 Strafgewalt und Zivilisationsentwürfe in den USA um 1900 239 Death, Denial, Discourse. Zu den Formen und Funktionen der US-amerikanischen Todesstrafe 265 Autoren und Autorinnen 287 Backmatter 291

Moderne Gesellschaften beruhen auf dem Selbstverständnis, Gewalt einzuhegen, zugleich sind das Recht und die Pflicht zur Gewaltanwendung Grundprinzipien moderner Staatlichkeit. Gewalt, Ordnung und Staatlichkeit sind demnach konstitutiv aufeinander bezogen, doch ihr prekares Verhältnis erscheint zu Beginn des 21. Jahrhunderts umstrittener denn je. Konzepte wie Rettungsfolter, gerechte Kriege, Ausnahme oder Sicherheit verweisen zugleich auf neue Rationalitäten staatlicher Gewalt. Der Band bietet interdisziplinäre Perspektiven auf historische Kontinuitäten und Brüche staatlicher Neuordnungen von Gewalt in der Gegenwart. Mit Beiträgen von David Garland, Christian Geulen, Sven Kramer, Susanne Krasmann, Alf Ludtke, Jürgen Martschukat, Andrew W. Neal, Gunter Riederer, Ruth Stanley und Anja Feth, Frank Schumacher, Klaus Weinbauer sowie einen bisher im Deutschen unveröffentlichten Text von Judith Butler.

»[Es kann] insgesamt resümiert werden, dass es der Herausgeberschaft gelungen ist, die Transformationsprozesse von Staatlichkeit und die Ausbildung neuer Rationalitäten der Gewalt facettenreich einzufangen.« Nils Schuhmacher, WIDERSPRUCH, 53 (2007) »Dieser an Michel Foucault orientierte Zugang bietet den Vorteil, einerseits deutlich über Repressionsanalysen hinauszugehen und dabei andererseits weder materielle Verhältnisse noch neuere Diskussionen um »epistemische Gewalt« (Gayatri Spivak) auszuschließen.« Jens Kastner, www.linksnet.de, 16.06.2010 »Der Band gibt einen anregenden Überblick zum aktuellen Stand der Diskussionen über das Verhältnis von Staatlichkeit und Gewalt.« Veronika Springmann, H-Soz-u-Kult, 09.05.2008 »Rationalitäten der Gewalt [ist] ein insgesamt spannender, überzeugender und gelungener Band mit mitunter beeindruckenden interpretatorischen Leistungen [...].« Timo Luks, Krim. Journal, 40/4 (2008) »Trotz des hohen Abstraktionsgrades der im Vorwort versammelten Definitionen und Erläuterungen sind die einzelnen Beiträge und Gedankengänge gut lesbar und nachvollziehbar, da es den einzelnen Autoren gelingt, ihre theoretischen Ansätze an praktischen Sachverhalten festzumachen. Gerade die verschiedenen Blickwinkel, unter denen staatliche Gewalt untersucht wird, ermöglichen dabei neue Erkenntnisse über das Verhältnis von staatlicher Ordnung und Gewalt.« Andreas Ruch, www.polizei-newsletter.de, 1 (2008) Besprochen in: Zeitschrift für Politikwissenschaft online, 06.03.2008 Traverse, 2 (2009), Yves Winter
